

„Kein Hunger“, „Gesundheit und Wohlergehen“

UTC: Nachhaltigkeitsziele 2 und 3

Der Bürgerbeteiligungsprozess „Mannheim 2030“ soll bis Ende 2018 ein kommunales Leitbild erarbeiten, das die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen künftig auch in Mannheim umsetzt. Die Frage lautet: Wie sieht Mannheim 2030 aus? Was muss für eine nachhaltige Zukunft unserer Stadt getan werden? Heute werden das zweite und dritte Nachhaltigkeitsziel vorgestellt: „Kein Hunger“ und „Gesundheit und Wohlergehen“.

Weltweit leiden rund zwei Milliarden Menschen an Hunger oder zu einseitiger Ernährung. Was kann Mannheim tun, um hier Abhilfe zu schaffen? Der Beitrag zu einer besseren und gerechteren Welt beginnt im täglichen Konsum. Hier treffen wir Entscheidungen mit globaler Wirkung. Die Stadt Mannheim ist Fairtrade-Town und unterstützt den fairen Handel vor Ort, zum Beispiel durch eine nachhaltigere öffentliche Beschaffung.

Auch die Stadtgesellschaft ist zum bewussteren Konsum aufgerufen. Produkte aus fairem Handel verbessern die Lebensbedingungen der Menschen in den Bezugsländern und tragen damit auch zur Verbesserung von Rahmenbedingungen wie Klimaschutz und Bildungsstrukturen für die Produzentinnen und Produzenten sowie deren Familien bei. In unserer Stadt empfiehlt

sich gerade bei Lebensmitteln und Textilien immer ein Reflektieren des eigenen Kaufverhaltens und weiteren Gebrauchs der Produkte.

Gesundheit und Wohlergehen zählen zu den menschlichen Grundrechten und sind elementarer Bestandteil jeder nachhaltigen Entwicklung auf globaler und lokaler Ebene. Zu einer Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels 3 zählen infrastrukturelle wie soziale Maßnahmen in den Ländern mit Defiziten.

Auch in einer hochentwickelten Gesellschaft wie in Deutschland und eben auch in Mannheim ist es wichtig, funktionierende und flächendeckende medizinische Versorgungsstrukturen vorzuhalten. Ebenso ist interessant zu wissen: Was bedeutet eigentlich Wohlergehen bei uns? Die Stadt Mannheim fragt im Rahmen des Urban Audit regelmäßig Aspekte des subjektiven Wohlbefindens ihrer Bürgerinnen und Bürger ab und verwendet die Erkenntnisse für ihr wirkungsorientiertes Steuerungssystem.

In den kommenden Wochen wird im Amtsblatt zum Leitbildprozess und den 17 Nachhaltigkeitszielen berichtet. (ps)

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/leitbildprozess-mannheim-2030.

Mehr als 15 000 Besucher

Dritte „Sport im Park“-Saison ein Erfolg

Am 24. September verabschiedete sich „Sport im Park“ in die Winterpause und beendete damit die dritte Saison. Seit 2015 ist das regelmäßige Sportangebot der Stadt Mannheim im Unteren Luisenpark bei vielen Teilnehmenden fest im Kalender eingeplant.

Ob beim Joggen, am Fitness-Parcours, an der Calisthenics-Anlage oder in privaten Gruppen, der Untere Luisenpark ist Heimat für zahlreiche Sportlerinnen und Sportler. Seit 2015 hat „Sport im Park“ diesen Trend mitgestaltet und den Unteren Luisenpark zu einem der bestfrequentierten Sportareale in Mannheim gemacht.

In diesem Jahr wurde das Angebot zielgerichtet erweitert: Die „Bewegte Mittagspause“ wurde in die Jahresplanung mitaufgenommen und einmal im Monat auf dem Schillerplatz durchgeführt. Bei reger Beteiligung wurde die Sportart Antara, modernes Rückentraining, näher gebracht.

Ganz neu ins Leben gerufen wurde der „Sunday Circle“. Der neu gebaute Bewegungsparcours im Rhein-Neckar-Stadion war hervorragend geeignet, um dem „Sport im Park“-Angebot einen weiteren Standort hinzuzufügen. Unter fachlicher Anleitung konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Sonntagmorgen das Training an den Freiluft-Geräten und Übungen mit dem eigenen Körpergewicht kennenlernen.

„Es ist uns immer ein Anliegen, neue Sportarten und nicht bekannte Trainingsmöglichkeiten bekannt zu machen. Der „Sunday Circle“ am neuen Bewegungsparcours im Rhein-Neckar-Stadion bietet daher die perfekte Gelegen-

heit, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer außerhalb der Kurszeiten auch eigenständig weitermachen können“, so Uwe Kaliske, Leiter des Fachbereichs Sport und Freizeit, der „Sport im Park“ organisiert. Jeweils knapp 50 Sportbegeisterte nahmen das Angebot wahr.

Das Kernangebot von „Sport im Park“ mit dem regulären Programm von Montag bis Freitag bleibt im Unteren Luisenpark beheimatet und erfreute sich auch 2017 großer Beliebtheit. Zumba, Yoga, Body Fit, QiGong und Rücken Fit lauteten in diesem Jahr die Angebote. „Alle Sportarten hatten in diesem Jahr im Durchschnitt mindestens 100 Aktive, Body Fit kam sogar auf über 220“, so Kaliske. Der Andrang sei selbst bei schlechtem Wetter groß gewesen. Nur drei Einheiten mussten in diesem Jahr abgesagt werden. Über die gesamte Saison hinweg nahmen 15.000 Besucherinnen und Besucher das Angebot wahr.

Auch im nächsten Jahr wird „Sport im Park“ fortgesetzt. Am 23. April 2018 fällt der Startschuss für die vierte Saison. Aktuell beschäftigt sich der Fachbereich Sport und Freizeit mit der Planung für die kommende Saison. Dabei ist man auch immer auf der Suche nach interessierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern und sinnvollen Erweiterungen für das Angebot. Für Anregungen und Interessensbekundungen steht der Fachbereich Sport und Freizeit unter 293-4004 oder per Mail an 52event@mannheim.de zur Verfügung. Auch die Facebook-Seite „Sport im Park Mannheim“ informiert regelmäßig über das Angebot. (ps)



„Sport im Park“ hat den Unteren Luisenpark zu einem der bestfrequentierten Sportareale in Mannheim gemacht.

FOTO: ANDREAS HENN

„Es ist noch viel zu tun“

Bertha-und-Carl-Benz-Preis für World Bicycle Relief verliehen

„Mit World Bicycle Relief haben wir ein Projekt mit dem Bertha-und-Carl-Benz-Preis ausgezeichnet, das in mehrfacher Hinsicht für Chancen sorgt: Mit der verbesserten Mobilität verbinden sich die Chancen auf Bildung sowie bessere ökonomische und soziale Teilhabe. Die unterschiedlichen Dimensionen des Bertha-und-Carl-Benz-Preises werden so zusammengeführt. Denn dieser Preis ist viel mehr als ein Preis für technische Innovationen. Es geht um umweltgerechte, soziale und einfache Mobilität und damit einhergehend auch um die weltweit großen aktuellen Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Chancengleichheit. Das wird auch durch die bisherigen Preisträger deutlich“, erläuterte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz anlässlich der Preisverleihung an die internationale Hilfsorganisation World Bicycle Relief (WBR).

Der 2011 erstmals zum 125-jährigen Jubiläum gestiftete Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre verliehen. World Bicycle Relief ist der vierte Preisträger des Bertha-und-Carl-Benz-Preises. Als Preisträger kommen Personen, Gruppen und Organisationen in Betracht, die sich um eine bedeutende Verbesserung der „Mobilität“ – insbesondere um eine umweltgerechtere, sozialere oder einfachere Mobilität – verdient gemacht haben. 2017 wurde der Preis erstmals im Rahmen einer internationalen Konferenz verliehen, da die International Cycling Conference (ICC) vom 19. bis zum 21. September in Mannheim getagt hat.

Die Laudatio hielt Amanda Aziidah Ngabirano, Stadtplanerin an der Makerere Universität in Kampala, Uganda. In ihrer sehr emotionalen Rede dankte sie der Stadt Mannheim und der Jury dafür, World Bicycle Relief als Preisträger ausgewählt zu haben: „Das Fahrrad bricht den Teufelskreis der Armut.“ Dies sei aktive Mobilität und Nachhaltigkeit, wenn Familien aus der Hoffnungslosigkeit geholfen werden können. Das Fahrrad verändere Leben dort, wo das Leben sehr schwierig ist und ermögliche den Menschen Freiheit und Unabhängigkeit. Sie dankte dem



Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz (rechts) übergibt den Bertha-und-Carl-Benz-Preis an F. K. Day, den Gründer von World Bicycle Relief.

FOTO: STADT MANNHEIM

Gründer F. K. Day für sein Engagement, gab ihm aber auch mit auf den Weg: „Es ist noch viel zu tun!“

Die Hilfsorganisation World Bicycle Relief mit Hauptsitz in Chicago wurde 2005 von dem amerikanischen Unternehmer F. K. Day und seiner Frau Leah Missbach Day nach der Tsunami-Katastrophe im Indischen Ozean gegründet.

Als einer der Gründer des Fahrradkomponentenherstellers SRAM brachte Day den Hintergrund, das Wissen und das Netzwerk in der Fahrradindustrie mit, um eine besondere Hilfe für den Wiederaufbau zu entwickeln. Er gründete WBR und stellte Katastrophenopfern auf Sri Lanka Fahrräder zur Verfügung, um ihnen den Zugang zu zerstörten Dörfern, zu Schulen und zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Die Vision von World Bicycle Relief ist eine Welt, in der Entfernungen kein Hindernis mehr für Entwicklung und Unabhängigkeit sind. So hat WBR inzwischen Programme für Bildung, Gesundheitswesen und wirtschaftliche Entwicklung aufgelegt. Dabei werden spezielle Lastenfahrräder (sogenannte Buffalo-Fahrräder) an Schüler, Krankenpfleger und Kleinunternehmer geliefert, damit sie Schulen, Arbeitsplätze, Patienten und Märkte erreichen können und so langfristig Armut reduzieren. Bei den Buffalo-Fahrrädern

handelt es sich um speziell für den Einsatz in ländlichen Regionen entwickelte, robuste und vor Ort montierte Fahrräder. Die Fahrräder können mit einfachem Werkzeug repariert werden und sind mit lokal verfügbaren Ersatzteilen kompatibel.

Mehr als 330.000 Buffalo-Fahrräder wurden inzwischen ausgeliefert. Die Räder sind in den ländlichen Regionen Asiens, Afrikas und Südamerikas im Einsatz. Die Wartung und Reparatur erfolgt durch von WBR ausgebildete Mechaniker.

Durch sogenannte „work-to-own“ und „study-to-own“ Programme gehen die Räder in den Besitz der Menschen vor Ort über. So können beispielsweise Schüler über das Bildungsprogramm BEEP (Bicycles for Educational Empowerment Program) ein Fahrrad erhalten. Dabei begutachtet ein Komitee vor Ort die Lebensumstände und wählt Kinder aus, die für ein Fahrrad in Frage kommen. Die Schüler verpflichten sich über einen Zeitraum von zwei Jahren, täglich zur Schule zu fahren und ihre Leistungen zu verbessern. Erfüllen sie diese Vorgaben, geht das Fahrrad in ihren Besitz über.

Weitere Programme unterstützen zum Beispiel Milchbauern, die sich in Kooperativen zusammenschließen. Über Mikrokredite können sie Fahrräder kaufen, um damit Milch zu den Sammelstellen zu transportieren. (ps)

Es geht Schicht für Schicht in die Tiefe

Baugrunduntersuchung auf ehemaliger Hauptfeuerwache-Mitte beginnt

Lindenhof. Die Abbrucharbeiten auf dem Gelände der früheren Hauptfeuerwache-Mitte gehen in die dritte Phase. Außenanlagen und Gebäude sind längst verschwunden. Aktuell arbeitet eine vom Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement der Stadt Mannheim beauftragte Firma daran, Bodenplatten und die darin verankerten Pfahlköpfe zu entfernen. Diese sind zuzusagen die Spitze des Eisbergs der darunter liegenden 98 Stahlbetonpfähle, von denen die komplette Feuerwache getragen wurde. „Diese Art der Bauausführung war damals statisch vorgegeben, doch jetzt sind die Pfähle im Weg und müssen raus“, erklärt Wolfgang Schmitt vom Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement, der als Projektleiter für den Rückbau der Feuerwache zuständig ist. 60 bis 90 Zentimeter Durchmesser hat solch ein Pfahl. „Die längsten ragen bis zwölf Meter in die Tiefe“, so Schmitt. Blieben die Pfähle und mit ihnen jede Menge Metall im Untergrund, könnte in der Baugrube keine verlässliche Kampfmittelfreimessung vorgenommen werden. „Die Sonde würde ständig anschlagen“, erläutert Schmitt.

Nach dem Herauslösen der Bodenplatten und der Pfahlköpfe Ende September/Anfang Oktober geht es dann an die eigentliche Baugrundbeprobung, das sogenannte Schürfen. Die Pfähle werden dabei lagenweise abgetragen. Die damit einhergehende Baugrunduntersuchung ist ebenso vorgeschrieben wie die Anwesenheit eines Kampfmittelbeobachters, der täglich von 7 bis 16 Uhr vor Ort sein wird. Anders als die Bauabschnitte eins und zwei, wird die jetzt eingeleitete dritte Bauphase aufgrund der geschilderten Gegebenheiten deutlich länger dauern. Ende April 2018 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. „Anwohnerinnen und Anwohner sowie Passantinnen und Passanten werden daher auch in den nächsten Wochen und Monaten rege Betriebsamkeit auf dem Gelände wahrnehmen und beobachten können, dass weiterhin großen Mengen Bauschutt abgefahren werden“, sagt der Projektleiter. Dem Staub wird die ausführende Fachfirma – wie bereits in der Vergangenheit – direkt während der Arbeiten intensives Bewässern entgegensetzen, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Und noch etwas werden die Anwohnerinnen und Anwohner beob-



Die Abbrucharbeiten gehen in die dritte Phase.

FOTO: STADT MANNHEIM

achten können: „Um überhaupt fünf Meter in die Tiefe gehen zu können, müssen wir die angrenzenden Flächen abstützen, was wir durch Abböschungen im 45-Grad-Winkel erreichen“, erläutert Schmitt. An der Seite zum Gehweg der Meerfeldstraße hin sei dies allerdings nicht möglich. Dort wird stattdessen eine sogenannte Trägerbohlwand errichtet, die ebenfalls das Nachrutschen von Erde in die Baugrube verhindert. „Dann können wir den Kanal einbringen und sind wieder ein ganzes Stück weiter, damit am künftigen Lindenhofplatz neu gebaut werden kann“, so der Projektleiter. Dazu gehören neben dem Büro- und Hotelgebäude No. 1 der SG Development GmbH und dem Hauptsitz der Baugeossenschaft Familienheim Rhein-Neckar auch der neugestaltete Zugang zum Bahnhof. Aktuelle Infos unter www.glueckstein-quartier.de. (ps)

STADT IM BLICK

Helfende Hände gesucht

Im Herbst fallen die Blätter der Bäume – darum ruft die Abfallwirtschaft Mannheim wieder zur Aktion „Laub sammeln und gewinnen!“ auf. Von Montag, 2. Oktober, bis Freitag, 1. Dezember, können Mannheims Bürgerinnen und Bürger mit Rechen, Besen und Schaufel Laub sammeln und an einem Gewinnspiel teilnehmen. Die Abfallwirtschaft stellt kostenlos Jutesäcke zur Verfügung. Diese sind an folgenden Stellen zu erhalten: Recyclinghof Im Morchhof 37, ABG-Recyclinghof Max-Born-Straße 28 und Kundencenter Käfertaler Straße 248 sowie bei allen Bürgerservices der Stadt Mannheim. Der städtische Betrieb bittet darum, keine Plastiktüten für die Laubsammlung zu verwenden, da sie nicht kompostierbar sind. Für die Abholung des gesammelten Laubs sorgen die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft in speziellen Abholturen. Auskunft über die Sammeltermine gibt die Behördennummer 115. Zusätzlich können die Laubsäcke auch bei der städtischen Straßensammlung für Grünabfälle bereitgelegt werden. Diese Termine stehen im Abfallkalender. Das Laub wird auf den Kompostplatz der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH gefahren und dort zu Kompost verarbeitet. Die Laubbeseitigung ist jedes Jahr eine Herausforderung, denn die Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Mannheim sammeln in einem Herbst zwischen 500 und 1000 Tonnen Laub. „Umso erfreulicher ist es, dass uns jedes Jahr viele Bürgerinnen und Bürger beim Laubsammeln helfen“, sagt Werner Knon, Leiter der Abteilung Stadtreinigung und Winterdienst. „Weil es in den letzten Jahren so viele helfende Hände aus der Bürgerschaft gab, wiederholen wir die Aktion und verlosen unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder attraktive Gutscheinepreise“, so Dr. Stefan Klockow, Leiter der Abfallwirtschaft Mannheim. Weitere Infos unter www.mannheim.de/laubsammelaktion. (ps)

Klimaschutz für Klein und Groß

„Warum gibt’s keinen Schnee mehr im Winter?“, „Wieso kommt meine Jeans aus China?“ – Das sind nur einige Schülerfragen, die zum Thema Klimawandel aufkommen. Im Rahmen des Bildungsprojekts „Klimahelden“ vermittelt die Klimaschutzagentur praxisnah und abwechslungsreich alle Themen des Klimaschutzes. Das Ziel: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf die Zukunftsthemen Klima, Energie und Nachhaltigkeit neugierig zu machen. Ob für Grundschulen oder weiterführende Schulen, das Angebot richtet sich an alle Schularten und ist dank der Förderung des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim für Mannheimer Schulen kostenfrei. Infos unter www.klimama.de/klimahelden oder Telefon 86248410. (ps)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)
 Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SJWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier,
 E-Mail: amtsblatt@mannheim.de / wochenblatt@mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Kollektives Mitmachen

Berliner Künstlerin interveniert im Rahmen von „On the Move“ im öffentlichen Raum

Kunst. Kollektives Mitmachen ist bei den Interventionen von Schirin Kretschmann im öffentlichen Raum gefragt: Die Künstlerin arbeitet im Spannungsfeld von malerischer Installation und Grenzbereichen zu prozessualen Werkformen. Mit ihrer Arbeit sucht sie Widerstand in realen Räumen, Orten und Situationen. Dabei setzt Kretschmann so genannte „Nomadische Kompetenzen“ ein, indem sie spezifische Ressourcen vor Ort nutzt und auf eine nachhaltige Verwendung von Materialien setzt.

Für „On the Move“ hat Schirin Kretschmann statt einer fest vorausgeplanten künstlerischen Arbeit an vorab definierten Standorten eine Reihe von improvisierten Interventionen im Mannheimer Stadtraum realisiert. Ihr Konzept „Artist’s Choice“ enthält ein situationistisches Umherschweifen, spielerische und unvorhergesehene Elemente. Während die Künstlerin durch die Stadt zieht, jongliert sie mit drei Bällen in den Primärfarben rot, gelb und blau. Die Farben sind Ausgangspunkt für Aktionen, die in Bezug zu architektonischen Gegebenheiten stehen und Passanten einbeziehen. So hat die Kunst am vergangenen Samstag an verschiedenen Orten der Stadt, wie etwa an der Kurpfalzbrücke, an Baustellen in den Quadraten, an den Hafenanlagen oder am Herzogenriedpark Halt gemacht. Die Stadterkundung wurde fotografisch von Sandra Köstler begleitet. In einem Künstlergespräch stellt sie am Freitag, 29. September, ab 19 Uhr in der Kaprow-



Schirin Kretschmann: Another Perfect Day, März bis April 2014, Stadtraum Ludwigshafen, Sechs Interventionen. FOTO: SANDRA KÖSTLER

bar im Zeitraumexit ihre Arbeit vor und diskutiert diese mit den Besu-

cherinnen und Besuchern. Schirin Kretschmann (Jahrgang 1980) lebt

und arbeitet in Berlin. Sie ist Absolventin der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe (Prof. Leni Hoffmann, Prof. Axel Heil). Aktuell ist sie bei der Ausstellung „Made in Germany Drei“ im Kunstverein Hannover beteiligt.

Das Künstlerinnengespräch findet im Rahmen von „On the Move“ statt. Mit dem innovativen, externen Veranstaltungsprogramm lenkt die Kunsthalle Mannheim noch bis zum 16. Dezember den Blick auf kulturell relevante Themen, auf künstlerische Ansätze und Kunsttheorien. Mit zwölf Aktionen an zwölf Stationen in der Metropolregion Rhein-Neckar und in Südwestdeutschland will Sebastian Baden, Kurator für zeitgenössische Kunst, einen Diskurs anstoßen über die Gesellschaft im Allgemeinen und die Kunst im Speziellen. Performances, Graffiti, Vorträgen und Diskussionen, Aktionen im öffentlichen Raum, Künstlergesprächen und ein Art-Slam setzen Kunsttheoretiker, Künstler und Besucher in Bewegung. So wird das Motto der neuen Kunsthalle Mannheim – „Museum in Bewegung“ – mit Leben erfüllt. (ps)

Weitere Informationen:

Freitag, 29. September, 19 Uhr
Schirin Kretschmann: Nomadische Kompetenzen, Künstlerinnengespräch; moderiert von Jan-Philipp Possmann (zeitraumexit) und Dr. Sebastian Baden (Kunsthalle Mannheim). Veranstaltungsort: Zeitraumexit Mannheim, Kaprowbar, Hafenstraße 68, Mannheim. Der Eintritt ist frei.

Die Pharaonen sind zurück

Ägypten-Ausstellung mit neuen Kostbarkeiten

rem. Nach einer mehrwöchigen Umbaupause stoßen die Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen (rem) das Tor zum Reich der Pharaonen wieder auf. Die beliebte Sonderausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ ist ab 1. Oktober dauerhaft im Museum Weltkulturen D5 zu sehen.

Die einladende Atmosphäre der Präsentation und die Schwerpunkte des Rundgangs sind geblieben. Allerdings mehr als ein Viertel der insgesamt rund 500 Ausstellungsstücke wurde ausgetauscht. Die Sammlung altägyptischer Kunst und Kultur an den rem ist in den letzten Jahren durch Schenkungen und Leihgaben stetig gewachsen. Ende 2016 kam beispielsweise die kostbare Objekte umfassende Sammlung Doetsch-Amberger aus dem Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum als Dauerleihgabe nach Mannheim. Zahlreiche Neuzugänge können jetzt erstmals bestaunt werden. „Die Gäste können in jedem Bereich viele neue Kostbarkeiten entdecken. Der erneute Besuch lohnt sich also und hält Überraschungen bereit.“, ist sich Kuratorin Dr. Gab-

rielle Pieke sicher. „Aber auch auf unsere Publikumsliebhaber muss niemand verzichten. So ist die originalgetreue Inszenierung der reich verzierten Sarkammer des Sennefer nach wie vor fester Bestandteil der Ausstellung. Auch der Entdecker-Raum wird weiterhin für strahlende Kinderaugen sorgen. Hier erhalten die jungen Besucher einen spielerischen Zugang zur Hochkultur am Nil.“ Bereits mehr als 185.000 Besucher haben sich die Ausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ seit der Eröffnung angesehen. „Die anhaltende Begeisterung der Besucher zeigt, dass es die richtige Entscheidung war, das faszinierende Thema Ägypten nach Mannheim zu holen und in den Reiss-Engelhorn-Museen fest zu verankern“, betont rem-Generaldirektor Prof. Dr. Alfred Wieczorek. „Auch in Zukunft dürfen sich Kinder, Erwachsene und Schulklassen auf immer neue Einblicke freuen. Geplant sind neben dem Austausch von Objekten auch ergänzende Kabinett-Ausstellungen zu wechselnden Themen.“ Mit außergewöhnlichen Exponaten und aufwändigen Inszenierungen illustriert die Schau „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ wichtige Aspekte wie das Alltagsleben an den fruchtbaren Ufern des Nils, die Stellung des Pharaos und seines Beamtenstaates, den aufwändigen Totenkult sowie die weitverzweigte Götterwelt. Sie spannt den Bogen von den Anfängen im 4. Jahrtausend v. Chr. über das Alte, Mittlere und das Neue Reich, die ptolemäisch-römische Epoche bis zur koptischen Zeit im 6. und 7. Jahrhundert n. Chr. www.rem-mannheim.de (ps)



Faszination Ägypten. FOTO: REM

STADTMARKETINGMANNHEIM

Die „Mannheim-Box“ hat jetzt XXL-Format

Stadtmarketing wirbt mit neuer XXL Mannheim Box und dem Slogan „Mannheim my future“ bei Studierenden für ihre Zukunft in der Quadratestadt

Rund 29.000 Studierende sind an der Mannheimer Universität und den verschiedenen Hochschulen eingeschrieben – 29.000 potentielle Talente und Fachkräfte für die Mannheimer Wirtschaft. Das Ziel der neuen XXL Mannheim Box ist es, möglichst viele von ihnen zu erreichen und von Mannheims Vielseitigkeit zu überzeugen. Die riesige begehbare, für alle gut sichtbare Box heißt damit nicht nur Erstsemester willkommen, sondern wirbt auch bei allen anderen Studierenden dafür, Mannheim zur dauerhaften Heimat zu machen. „Mannheim my future“ – der Slogan ist Programm, denn neben Willkommensgeschenken gibt es vor Ort gleich allerhand wertvolle Informationen zum Leben und Arbeiten in Mannheim. Der Grund: Mannheim will nicht nur sympathisch auf sich aufmerksam machen, sondern langfristig Fachkräfte binden.

Unter den Überschriften „Mannheim is a place to work“ und „Mannheim is a



Macht Lust auf mehr Mannheim: die neue XXL Mannheim Box des Stadtmarketings bei ihrer Premiere an der Hochschule Mannheim. FOTO: ANDREAS HENN

place to live“ möchte das Stadtmarketing, gemeinsam mit seinen Partnern, Studierende von den Vorzügen der Quadratestadt überzeugen. „Wir wol-

len Talente und Fachkräfte für Mannheim gewinnen. Deshalb haben wir uns überlegt, wie wir die bekannte Begrüßungsbox weiterentwickeln können.

Uns geht es um mehr als nur darum, die Neuankömmlinge willkommen zu heißen. Wir wollen den Studierenden die Vorteile Mannheims zeigen und sie

motivieren, nach ihrem Studium in der Quadratestadt zu leben und zu arbeiten“, begründet Karmen Strahonja, Geschäftsführerin der Stadtmarketing Mannheim GmbH, den Auftritt mit der großen XXL Mannheim Box.

Ihre Premiere feierte die Box im XXL-Format am 26. September an der Hochschule Mannheim. Für Tibor, Julia, Birk, Klaus und Franziska, die sich vor der Vorlesung noch einen Kaffee auf dem Campus gönnten, ist das Ende des Studiums zwar noch weit weg, aber sie ließen sich gerne an der riesigen Mannheim Box informieren: Über die Startups, die es in den acht Existenzgründerzentren schon gibt. Über die neue Kunsthalle Mannheim, die im Dezember zum kostenlosen Eröffnungsbesuch einlädt. Über das bunte Quartier Benjamin-Franklin-Village in Mannheim-Käfertal, wo die Projektentwicklungsgesellschaft in den nächsten Jahren tausende von Wohnungen entwickelt. Aber auch über das Energieun-

ternehmen MVV, das seinen flotten roten E-Roller präsentierte. Außer Informationen gibt es für die Erstsemester weiterhin die Willkommens-„Goodies“: Das Gutscheinbuch mit über 60 Coupons für Mannheims Gastronomie, Kulturszene, Shopping-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Ebenso ein Überraschungsgeschenk: Einen „Selfie Strap“, entwickelt von dem Mannheimer Startup MrStraps. Wurden bisher nur Bachelor-Erstsemester und internationale Studierende angesprochen, werden mit der neuen Box nun auch die Erstsemester unter den Masterstudenten einbezogen.

Im nächsten Jahr soll die neue große XXL Mannheim Box auf Reisen geschickt werden, um an Hochschulen der Region für die Zukunftsstadt Mannheim zu werben. Jetzt sind aber erst noch die Universität Mannheim im Ehrenhof (28. September) und die Duale Hochschule Baden-Württemberg (5. Oktober) dran. (ps)



WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM²

48. Jahrgang
39. Woche
28. September 2017
Auflage 189.400 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Kollektives Mitmachen – Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum.

[Seite 2](#)

Mannheim: Bertha-und-Carl-Benz-Preis für World Bicycle Relief verliehen.

[Seite 3](#)

Mannheim: Aktionen und Attraktionen: Die Galerie Q6/Q7 feiert Geburtstag.

[Seite 7](#)

Leseraktion

Günstig in den
Holiday Park



Gegen Vorlage dieses Originalcoupons erhalten bis zu fünf Personen jeweils 35 Prozent Rabatt auf den Eintrittspreis an den Eingangskassen. Diese Leseraktion ist gültig an allen Öffnungstagen bis Saisonende 2017. Ermäßigungskombinationen, Verkauf und Kopien nicht möglich. Öffnungszeiten und Eventinfos im Internet unter www.holiday-park.de.

Haßloch. Wir haben mit dem Holiday Park eine besondere Aktion vorbereitet. Ab sofort bekommen Leserinnen und Leser von Wochenblatt, Stadtanzeiger und Trifels Kurier unter Vorlage dieses Artikels 35 Prozent Rabatt auf den Eintritt in den Holiday Park. Diese Ermäßigung gilt gegen Vorlage des Coupons an allen Öffnungstagen auf den regulären Eintrittspreis ab 1,40 Meter Größe. An den Samstagen, 14., 21., 28. Oktober, sowie am Dienstag, 31. Oktober 2017, gibt es zusätzlich die Halloween Fright Nights mit extra langen Öffnungszeiten und vier Scare Zones für Jugendliche ab 16 Jahren. Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf Seite 24. (ps)



Die Wahlparty in der Abendakademie.

FOTO: STADT MANNHEIM

Löbel holt das Direktmandat

Bundestagswahl 2017: Vorläufiges amtliches Endergebnis für Mannheim steht fest

Politik. Mannheim und die Bundesrepublik haben am Sonntag den 19. Deutschen Bundestag gewählt. Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz hat in seiner Funktion als Kreiswahlleiter bei der Wahlparty in der Abendakademie um 21.50 Uhr das vorläufige amtliche Endergebnis für den Wahlkreis 275 (Mannheim) festgestellt.

Das Kopf-an-Kopf-Rennen um das Direktmandat entschied Nikolas Löbel (CDU) mit 29,3 Prozent der Stimmen für sich. Damit liegt er knapp vor Stefan Rebmann (SPD), der 27,9 Prozent erreichte. Auf Dr. Gerhard Schick (GRÜNE) entfielen 13,1 Prozent. Robert Schmidt (AFD) erlangte 12,5 Prozent, Göky Akbulut (DIE LINKE) 7,4

Prozent und Florian Kußmann (FDP) 6,9 Prozent. Löbel erlangte zum ersten Mal das Direktmandat. In der letzten Wahlperiode hatte Egon Jüttner (CDU) Mannheim direkt vertreten. Er war nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. Dr. Gerhard Schick und Göky Akbulut ziehen über die Landeslisten ihrer Parteien in den Bundestag ein.

Die meisten Zweitstimmen entfielen in Mannheim auf die CDU. 27,1 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben für sie gestimmt. 2013 lag sie bei 35,1 Prozent. Die SPD erzielte 21,2 Prozent der Stimmen – 2013 waren es 27,5 Prozent. Drittstärkste Partei wurden mit 13,2 Prozent die GRÜNEN, sie hatten 2013 11,1 Prozent er-

zielt. Die AFD erreichte 12,8 Prozent, vor vier Jahren waren es sechs Prozent. Die FDP erlangte 11,2 Prozent, 2013 lag sie bei 5,5 Prozent. Die LINKE erzielte 9,1 Prozent, sie hatte 2013 7,5 Prozent. Auf die sonstigen Parteien entfielen 5,3 Prozent der Stimmen.

197.283 Mannheimerinnen und Mannheimer waren wahlberechtigt. Mit 144.071 Wählerinnen und Wählern wurde eine Wahlbeteiligung von 73,0 Prozent erreicht. 2013 gingen 137.796 an die Wahlurne – das war eine Beteiligung von 69,4 Prozent. Bundesweit lag die Wahlbeteiligung dem vorläufigen Endergebnis zufolge in diesem Jahr bei 76,2 Prozent. Mit 48.230 Briefwahanträgen wurde die-

ses Mal in Mannheim ein Rekordwert erreicht. 2013 waren es 41.051.

Über 1600 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer haben in 52 Wahlgebäuden die Stimmzettel von 153 Wahlbezirken und 45 Briefwahlbezirken ausgezählt. „Ich danke den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sehr herzlich“, sagte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. „Sie haben mit ihrem Einsatz die Wahl überhaupt erst möglich gemacht. Und viele von ihnen verrichten den Dienst schon seit vielen Jahren.“

Die Feststellung des amtlichen Endergebnisses für Mannheim erfolgt bei der Sitzung des Kreiswahlausschusses am 28. September um 14 Uhr. (ps)

Änderung der Abfallentsorgung

Verschiebung wegen Feiertag

Wegen des Tags der Deutschen Einheit am Dienstag, 3. Oktober, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

Restmüll / Papier (Haushalte mit wöchentlicher Leerung)
- Anstatt Dienstag, 3. Oktober, Mittwoch, 4. Oktober

- Anstatt Mittwoch, 4. Oktober, teilweise Mittwoch, 4. Oktober, sowie Donnerstag, 5. Oktober

Stadtteile mit 14-täglicher Restmüllabfuhr
Bitte beachten: In Gebieten mit 14-täglicher Restmüllabfuhr wurde die Verschiebung bereits bei der Planung

berücksichtigt. Dies gilt auch für die Leerung der Biotonne und der Wertstofftonne.

Ein Blick in den Abfallkalender ist in der kommenden Woche ratsam, um Abweichungen vom regulären Termin entnehmen zu können. Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die

oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauf folgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

Die Abfallwirtschaft Mannheim bittet um Verständnis für die Änderungen. (ps)

Stadtnachrichten

Neue Spielstätte für modernen Tanz

Premiere. Am Samstag, 30. September, eröffnet das EinTanzHaus in G 4, 4 die neue Spielstätte für zeitgenössischen Tanz. Bei freiem Eintritt können Besucherinnen und Besucher den frisch renovierten und zum Theater umgestalteten Innenraum der denkmalgeschützten Trinitatiskirche besichtigen. Ab 20 Uhr, Open House für alle bei freiem Eintritt. (ps)

Tag der offenen Tür im Tierheim

Tierheim. Das Mannheimer Tierheim veranstaltet am Sonntag, 1. Oktober, 11 bis 18 Uhr, einen Tag der offenen Tür in der Max-Planck-Straße 101. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, eine große Tombola mit wertvollen Preisen rundet die Veranstaltung ab. (ps)

Messungen der Geschwindigkeit

Radar. Die Stadt Mannheim führt vom 2. bis 6. Oktober in folgenden Straßen Radarkontrollen durch:

Auf dem Sand - Asterstraße - Badener Straße - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Baumstraße - Birkenauer Straße - Boveristraße - Breisacher Straße - Dürkheimer Straße - Elisabeth-Blaustein-Straße - Freiburger Straße - Ida-Dehmel-Ring - Karolingerweg - Kolmarer Straße - Lampertheimer Straße - Meersburger Straße - Neunkircher Straße - Pommernstraße - Rastatter Straße - Rohrlachstraße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Schopfheimer Straße - Schwabenstraße - Sonnenschein - Thüringer Straße - Waldshuter Straße - Weinheimer Straße. Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. (ps)

Geheimnis der Hinterhöfe

Führungen. Die Mannheimer Stadtführungen bieten am Sonntag, 1. Oktober, 14 Uhr, eine stadthistorische Führung: Das Geheimnis der Hinterhöfe – ein Blick auf und hinter die Fassaden. Treffpunkt: Rathaus E 5, Eingang. – Eine weitere Führung findet unter dem Motto „Monnemer Wertschaffe“ am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, 18.30 Uhr, statt. Infos unter Telefon 06322 68434. (ps)

Zitat

„Wir suchen das Wissen, das wir durch Information verloren haben“

Thomas Stearns Eliot (1888-1965),
amerikanisch-englischer Dichter

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Ausschreibungen der Stadt Mannheim**

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabepattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 32.3.1 "Mannheim Medical Technology Campus" in Mannheim-Neckarstadt/Ost und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich treten in Kraft.

Der Gemeinderat hat am 04.04.2017 den Bebauungsplan Nr. 32.3.1 „Mannheim Medical Technology Campus“ und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften in dessen Geltungsbereich beschlossen. Der Bebauungsplan 32.3.1 ersetzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan Nr. 32.3 „Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Cheliusstraße, Straße am Friedhof und Röntgenstraße in Mannheim Wohlgelegen“. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:



Nach § 10 Abs. 3 BauGB tritt der Bebauungsplan mit dieser öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 Abs. 1 BauGB:

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Mannheim unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Sollte der Bebauungsplan unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder anderer auf der GemO beruhender Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sein, gilt er ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der im vorstehenden Satz genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Mannheim unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen (§ 4 Abs. 4 GemO).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche und deren Erlöschen wird hingewiesen. Die Entschädigungsansprüche sind gegenüber der Stadt Mannheim geltend zu machen.

Der Bebauungsplan mit der Begründung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB kann beim Beratungszentrum Bauen und Umwelt, Verwaltungsgebäude Collinistraße 1 (Collini-Center), Erdgeschoss, montags bis mittwochs von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr und donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr eingesehen werden.

Mannheim, 28.09.2017

Stadt Mannheim

Fachbereich Bauverwaltung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A

für Aufstockung und Umbau des Ochsenpferchbunkers für das Stadtarchiv Mannheim in Mannheim-Neckarstadt:

1. Name, Anschrift des Auftraggebers, bei dem die Angebote eingereicht werden können:

GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Leoniweg 2
68167 Mannheim
Empfang

2. Ort der Maßnahme:

68169 Mannheim,
Helmholtzstr. 1

3. Gewerk:

Straßenbauarbeiten

4. Ort und Datum der Submission:

Ort: siehe unter 1.
Angebotseröffnung: 12.10.2017, 14:00 Uhr

5. Vergabeunterlagen:

Die Vergabeunterlagen können auf unserer Homepage www.gbg-mannheim.de unentgeltlich heruntergeladen werden.

Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.gbg-mannheim.de.

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Unterausschusses für Konversion
am Donnerstag, den 05.10.2017 um 15:00 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1,
68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Stellplatz-Schlüssel Franklin
- 2 Standort neuer Betriebshof Fachbereich Grünflächen und Umwelt
- 3 Städtebau Spinelli weiteres Vorgehen Rahmenplan Städtebau
- 4 Klimafreundliche Gestaltung des Grünzugs Nordost: für gute Luft in den Stadtteilen
Antragsteller/in: GRÜNE
- 5 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 6 Anfragen
- 7 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am Donnerstag, den 05.10.2017 um 16:30 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1
68161 Mannheim

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung des Parkplatzes P 10 am Maimarkt Reitstadion
- 1.1 Antrag der DB Netz AG auf Erteilung einer planungsrechtlichen Zulassungsentscheidung nach den §§ 18 ff. Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) zur „Wiederherstellung der zweigleisigen Befahrbarkeit der östlichen Riedbahn“, (DB Strecken 4010 und 4051), Hier: Stellungnahme der Stadt Mannheim
- 1.2 Fortführung der Planungen zur Verlegung der Station Mannheim-Neckarau
- 1.3 Änderung des Redaktionsstatuts für das „Amtsblatt der Stadt Mannheim“
- 2 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 3 Vertretung des Migrationsbeirates im Gemeinderat, Antrag der GRÜNE
- 4 Erhaltungssatzung für den Jungbusch, Antrag der GRÜNE
- 5 Klimafreundliche Gestaltung des Grünzugs Nordost: für gute Luft in den Stadtteilen, Antrag der GRÜNE
- 6 Unterstützung von Neujahrsempfängen und Gedenkstunden zum Volkstrauertag (Informationsvorlage Nr. V235/2017), Antrag der CDU
- 7 Beauftragte der Stadt, Anfrage
- 8 Beteiligung an Ausschreitungen während des G 20-Gipfels in Hamburg, Anfrage
- 9 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 10 Anfragen
- 11 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Entwicklungen verändern Kulturleben spürbar

Geschäftsbericht 2015/2016 zur Kulturförderung der Stadt Mannheim vorgestellt

„Die Entwicklungen in den Berichtsjahren werden Mannheims Kulturleben in Zukunft nachhaltig und für alle spürbar verändern“, davon ist Kulturbürgermeister Michael Grötsch bei der Vorstellung des Geschäftsberichts 2015/2016 zur Kulturförderung der Stadt Mannheim überzeugt. Ein Beleg hierfür seien die zahlreichen kulturpolitisch bedeutenden und zugleich städtebaulich herausragenden Projekte, die in diesem Zeitraum angestoßen oder realisiert wurden.

„Der Neubau der Kunsthalle, der Umbau des Ochsenpferchbunkers zum Stadtarchiv ‚Marchivum‘ oder die unmittelbar bevorstehende Eröffnung des ‚EinTanzHauses‘ in der Trinitatiskirche sind nur drei Beispiele, die verdeutlichen, dass Mannheims Kunst- und Kulturlandschaft für die kommenden Jahre gut aufgestellt ist“, sagt Grötsch weiter.

Auf außerordentlich positive Resonanz stieß die Sonderschau „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ der Reiss-



Stefanie Rihm vom Kulturamt, Kulturbürgermeister Michael Grötsch, Kulturamtsleiterin Sabine Schirra sowie Inka Neubert und Bernd Mand vom Theaterhaus G 7 bei der Vorstellung des Geschäftsberichts.

FOTO: STADT MANNHEIM

Engelhorn-Museen, die Ende 2014 startete und bis Juli 2017 verlängert wurde. Im Technoseum stand das Jahr 2015 ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums, zu dem ein Katalog er-

schiene ist. Höhepunkt war der Festakt am 27. September, am Tag unmittelbar vor dem historischen Eröffnungsdatum. Die künstlerischen Leistungen aller Sparten des National-

theaters wurden 2015 mit der Verleihung des Titels „Opernhaus des Jahres“ der Zeitschrift „Opernwelt“ belohnt.

Gefördert und beraten vom Kulturamt, konnten zahlreiche Veranstaltungen und Projekte aus der freien Szene realisiert und weitergeführt werden, beispielsweise das „Einkaufshaus c/o Mannheim“, „Strümpfe – The Supper Artclub“ im Bereich der Bildenden Kunst, die „Orientalische Musikakademie Mannheim“ in der Sparte Musik oder „zeitraumexit“ bei den Darstellenden Künsten. Ende September eröffneten Éric Trottiert und Daria Holme ihr „EinTanzHaus“. Die Projektidee wurde in den vergangenen einhalb Jahren von der Ausschreibung der Evangelischen Kirche zur Umnutzung der Trinitatiskirche bis zur Realisierung vom Kulturamt begleitet. „Das ‚EinTanzHaus‘ als größte Spielstätte für zeitgenössischen Tanz in Mannheim wird nachhaltige Impulse für die regionale und internationale

Szene setzen und auch ein Ort der Begegnung für die gesamte Stadtgesellschaft sein“, ist sich Sabine Schirra, Leiterin des Kulturamtes Mannheim, sicher.

Zu den innovativsten Formaten der letzten beiden Jahre zählt das Street Art-Projekt „Stadt.Wand.Kunst“, das federführend von der Alten Feuerwache umgesetzt wird. Gemeinsam mit der Mannheimer Wohnungsbau-Gesellschaft GBG, der Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung, dem Lackfarbenhersteller MONTANA Cans und seit 2016 dem Kulturamt, entsteht in Mannheim ein Freiluftmuseum für Street Art. Ein barrierefreier Zugang zu Kunst und künstlerische Stadtgestaltung haben auch das Land Baden-Württemberg überzeugt. So tragen Mittel aus dem Innovationsfonds Kunst maßgeblich zur Realisierung bei. Das Kreativwirtschaftszentrum C-Hub und die Galerie Port 25 – Raum für Gegenwartskunst gelten seit der Eröffnung im Juli 2015 als An-

ziehungspunkte für junge, innovative Akteure aus den Bereichen Kreativwirtschaft, Kunst und Kultur. Gleichzeitig leisten sie einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Stadt- und Stadtteilentwicklung. An der Popakademie Baden-Württemberg wurde zum Wintersemester 2015/2016 gemeinsam mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim der neue Bachelorstudiengang „Weltmusik“ eingeführt mit zehn Studierenden, die unter anderem aus Italien, der Türkei, Bangladesch und Bulgarien stammen.

Der Geschäftsbericht zur Kulturförderung der Stadt Mannheim ist erhältlich als Download auf der Homepage der Stadt Mannheim unter www.mannheim.de/de/stadt-gestalten/verwaltung/aemter-fachbereiche-eigenbetriebe/kulturamt/kulturbericht oder als Druckexemplar im Kulturamt Mannheim, E 4, 6 in 68159 Mannheim, Ansprechpartnerin ist Stefanie Rihm, stefanie.rihm@mannheim.de, 2933800. (ps)

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Direkte Förderung von Mannheimer Schulen

Gesetzesänderung zur Sanierung von Schulen

Fraktion im Gemeinderat CDU

Die CDU-Gemeinderatsfraktion begrüßt die Entscheidung des Deutschen Bundestags, dass künftig der Bund Kommunen bei der Sanierung von Schulen unterstützen kann. Diese neue Regelung ist eine Folge der Reform der Bund-Länder-Finanzbeziehungen. Kern der Neuordnung ist die Abschaffung des bislang geltenden Länderfinanzvergleichs. Der Bund stellt ab 2020 den Ländern 9,7 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung und erhält im Gegenzug mehr Kompetenzen. Im Grundgesetz wird nun die verfassungsrechtliche Grundlage dafür geschaffen, dass der Bund Kommunen bei der Sanierung von Schulen unterstützen kann. Die Auswahl der Kommunen und Projekte bleibt jedoch Ländersache. Für Mannheim ist dies angesichts des Sanierungsstaus bei Schulräumen und Turnhallen besonders wichtig. Immerhin hatte



Stadtrat Prof. Dr. Jüttner

FOTO: CDU

Mannheim aufgrund der enormen Zahlungen in den neunziger Jahren nach der Insolvenz der Stadtparkasse Mannheim keine Möglichkeit, Schulen und Turnhallen oder Straßen voll zu sanieren. Die CDU-Gemeinderatsfraktion erwartet deshalb eine großzügige Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg.

Mitglied im Gemeinderat FDP

Mannheim steht auf der Liste der Städte, die die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) notfalls verklagen will wegen anhaltender Überschreitung der Stickoxid-Grenzwerte. Die FDP-Stadträte fragen erneut wie bereits im Oktober 2016: „Gibt es eigentlich verlässliche Erkenntnisse, welchen Anteil private PKWs tatsächlich an der Stickstoffdioxid-Belastung haben und welchen Anteil stadt-eigene Busse und LKWs oder Ölhörungen und Industrie?“. Neben technologischem Fortschritt zum Beispiel beim Einsatz induktiver Ladetechnologie für E-Busse und E-LKWs wie sie in Mannheim als Pilotprojekte getestet wird, sehen die Liberalen vor allem die Notwendigkeit, die Innenstadt weiter von Durchgangsverkehr zu entlasten. „Gut, dass die Stadt auf Verkehrslenkung- und -beruhigung setzt. Doch wenn kleinteilige, lokale Maßnahmen



Volker Beisel und Birgit Reinemund.



FOTO: FDP

hier nicht ausreichend greifen, muss nach dem Bau der Südtangente jetzt die Westtangente angegangen werden. Die FDP in Mannheim fordert diese bereits seit über einem Jahrzehnt, um insbesondere Innenstadt und Jungbusch zu entlasten von Lärm, Feinstaub und Stickoxiden. Vor allem der LKW-Durchgangsverkehr muss

raus aus der Innenstadt. Begründete Verkehrsinseln alleine helfen da wenig“, stellt Stadträtin Birgit Reinemund klar. „Wir sind gespannt auf die konkreten Antworten der Verwaltung auf unsere Anfrage“.

Um LKWs geht es auch in einer zweiten Anfrage der FDP-Stadträte. „In Sandhofen, auf dem Alten Mess-

platz und in vielen weiteren Wohngebieten werden parkende LKWs immer mehr zur Belastung der Anwohner“, ärgert sich FDP-Stadtrat Volker Beisel. „Es gibt einfach zu wenige Stellplätze an der Autobahn. In Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern gibt es jetzt Parkleitsysteme, um die vorhandenen Stellflächen auf Rasthöfen und Parkplätzen besser zu nutzen.“ Die FDP will daher wissen, welche Einsatzchance die Stadt Mannheim für diese neue Technik für Mannheim und die Region sieht. „Jeder LKW, der einen Parkplatz entlang der Autobahn findet, entlastet unsere Stadtteile“, argumentiert der liberale Stadtrat. Mehr Informationen zur Arbeit der FDP im Gemeinderat finden Sie unter www.fdp-mannheim.de, unter www.facebook.de/FDPMannheim oder Sie schreiben eine E-Mail an fdp@mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Neue Ganztagschulen für Mannheim

Wir investieren in die Bildung unserer Kinder

Fraktion im Gemeinderat SPD

Gerade wurden die Bertha-Hirsch-Schule im Rott, die Gerhart-Hauptmann-Schule in Rheinau und die Sandhofen-Realschule zu Ganztagschulen ausgebaut. Der Ganztagsbetreuung dient die Hort-Erweiterung an der Brüder-Grimm-Schule in Feudenheim. Und weitere Maßnahmen stehen bevor. Im Gemeinderat haben wir allein von Januar bis August fast 40 Millionen für Schulbaumaßnahmen freigegeben: u.a. allein 15 Millionen für die Generalsanierung der Friedrich-Ebert-Schule in Waldhof und ihren Umbau zur Ganztagsgrundschule. Geld steht auch bereit für den Ausbau der Wallstadt-Grundschule zur offenen Ganztagsgrundschule oder den Ausbau der Kerschensteiner Gemeinschaftsschule in Schönau.

Darüber hinaus will die SPD so schnell wie möglich eine Ganztagsgrundschule in der Neckarstadt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Humboldtschule realisieren. Auch im Bereich der weiterführenden Schulen fordern wir eine Ganztagschule für die Neckarstadt.

Wir setzen auf Schulen, die auch in baulicher Hinsicht modernen pädagogi-



Lena Kamrad, stellv. Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecherin.

FOTO: SPD

schen Standards genügen und mit Blick auf einen Ganztagsbetrieb flexibel nutzbar sind. Denn gute öffentliche Schulen, sind ein Schlüssel zu mehr Bildungserfolg für alle und ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit. Weil sie Kindern und Jugendlichen Chancen fürs Leben eröffnen und beiden Elternteilen die Möglichkeit geben zu arbeiten, wenn sie das wollen.

Fraktion im Gemeinderat GRÜNE

Die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 /DIE GRÜNEN sieht die Stadt Mannheim in der Pflicht, Maßnahmen zu ergreifen, um für saubere Luft in der Innenstadt zu sorgen. Hierzu setzen wir vor allem auf die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Autos, die Förderung des Radverkehrs und den Ausbau von Park & Ride-Angeboten.

Wir fordern daher in einem Antrag folgende kurzfristige Maßnahmen:

1. Der Städtische Fuhrpark wird – beginnend bei den anstehenden Neuanschaffungen – kurzfristig auf Elektro-Autos umgestellt.
 2. Zur Förderung des Radverkehrs werden Mängel auf Radwegen anhand den bestehenden Mängel- und Prioritätenlisten beseitigt.
 3. Park & Ride wird an jedem verkaufsoffenen Samstag eingeführt und entsprechend beworben.
- Um das Gesundheitsrisiko für die Mannheimer Bevölkerung zu reduzieren steht die Stadt Mannheim in der Pflicht, Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität und insbesondere zur



Die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 /DIE GRÜNEN.

FOTO: GRÜNE

Senkung der Stickoxid-Werte zu ergreifen. Nur so können generelle Fahrverbote verhindert werden. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen sollen Gelder aus dem beim 2. Dieselgipfel beschlossenen Bundes-Fonds für saubere Stadtluft herangezogen werden. Kurzfristig könnten mit den durch den Bund angekündigten Mitteln das Lückenschluss- und Fahrradprogramm sowie die Radwegsanierung mit Dünn-schicht-Kaltasphalt beschleunigt umgesetzt werden. Weitere Maßnahmen wie die Vervollständigung der Weg-

weisung in Mannheim Nord, dezentrale Fahrradbügel in den Stadtteilen und Fahrrad-Rastplätze an den Velorouten Rhein- und Neckarradweg können den Radverkehr attraktivieren. Ebenso könnte das Park & Ride-Angebot ausgebaut werden. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, Menschen zum Umsteigen vom PKW auf Bus und Bahn oder das Fahrrad zu bewegen.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist der Umstieg bei (großen) Fuhrparks von Diesel auf Elektro-Autos. Hier erscheint es sinnvoll, dass die Stadt

Mannheim möglichst kurzfristig ihren Fuhrpark auf Elektro-Antrieb umstellt und dabei auch in eine – nach Möglichkeit öffentlich zugängliche – Ladeinfrastruktur investiert.

Der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und hier die Anschaffung von Hybrid- oder E-Bussen und des Radverkehrs sind wichtige Elemente einer Strategie, den motorisierten Individualverkehr in der Mannheimer Innenstadt mittelfristig zu reduzieren.

Daneben gibt es noch eine ganze Reihe weiterer sinnvoller Maßnahmen, durch die die Luftqualität mittelfristig verbessert werden kann. Dazu gehören unter anderem die konsequente Begrünung der Innenstadt zum Beispiel durch Dach- und Fassadenbegrünung und Verkehrslenkende Maßnahmen wie Sperrungen und Tempolimits.

Gabriele Baier, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Thomas Hornung, Melis Sekmen, Nuran Tayanc, Elke Zimmer

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie per Mail unter gruene@mannheim.de